

Kommunalpolitische Positionen für Brüggen

Kommunale Kosten und Leistungen

Für Brüggen ist wichtig:

Wettbewerbsfähige Grund- und Gewerbesteuerhebesätze

Die Gemeinde Brüggen hat weiterhin einen unterdurchschnittlichen Gewerbesteuerhebesatz. Die Kommune sollte ihre gute Hebesatzpolitik fortsetzen und sich weiterhin an den fiktiven Hebesätzen orientieren. Dann wird zumindest gewährleistet, dass man innerhalb NRWs einen einigermaßen wettbewerbsfähigen Hebesatz aufweist. NRW ist schließlich bei der Gewerbesteuer ein teures Land für die Unternehmen. Beim Grundsteuersatz hat Brüggen zurzeit das Modell eines differenzierten Hebesatzes gewählt. Nicht-Wohngebäude werden höher besteuert als Wohngebäude. Damit muss die Wirtschaft – gemessen am Grundstückswert – höhere Grundsteuern zahlen. Dies sollte – auch aufgrund der nach wie vor hohen Rechtsunsicherheit – rückgängig gemacht werden. Brüggen sollte einen einheitlichen Grundsteuerhebesatz erheben.

RAL-Gütezeichen Mittelstandsorientierte Kommunalverwaltung – Zertifizierung erwerben und dauerhaft sichern

Die Rückmeldungen der Unternehmen zur Kommunalverwaltung in Brüggen sind häufig positiv. Wir empfehlen der Gemeinde, Mitglied der Gütegemeinschaft Mittelstandsorientierte Kommunalverwaltungen e.V. zu werden und das Zertifikat der „Mittelstandsorientierten Kommunalverwaltung“ zu erwerben. Der Zertifizierungsprozess zeigt auf, an welchen Stellen möglicherweise noch Verbesserungsbedarf bei den wichtigsten Prozessen mit Unternehmern besteht. Das Zertifikat ist ein gutes Signal nach außen, das zeigt, dass die Kommune wirtschaftsfreundlich arbeitet.

Personelle und finanzielle Ausstattung in wirtschaftsnahen Bereichen sicherstellen

In allen wirtschaftsnahen Bereichen der Brüggener Verwaltung sollte die personelle Ausstattung sichergestellt werden. Die Bereiche müssen personell quantitativ und qualitativ gut besetzt sein, um die anstehenden Herausforderungen zu bewältigen.

Starke Wirtschaftsförderung notwendig

Auch die Wirtschaftsförderung wird in Brüggen hochgeschätzt. Der Bereich sollte über ausreichende finanzielle und personelle Ressourcen verfügen. Die Wirtschaftsförderung ist zwar haushaltstechnisch eine freiwillige Leistung, aber es sind insbesondere die Unternehmen, die durch Gewerbesteuerzahlungen und Arbeitsplätze für die finanzielle Stabilität einer Kommune sorgen. Dabei sollte eine Hauptaufgabe immer sein, dass die Mitarbeitenden die Brücke zwischen der Wirtschaft und weiteren Einheiten der Kommunalverwaltung sind. Die Wirtschaftsförderung sollte das Angebot vorhalten, Unternehmen mit einem Anliegen, das auch

andere Ämter betrifft, innerhalb der Verwaltung zu vermitteln – im Sinne einer One-Stop-Agency. Das führt dazu, dass der Unternehmer nur einen Ansprechpartner hat. Die Wirtschaftsförderung sollte die Unternehmen auf dieses Angebot aufmerksam machen (beispielsweise durch ihre Homepage, Unternehmensbesuche, Unternehmerfrühstücke). Die aktuellen Formate der Bestandspflege sollten beibehalten werden.

Haushaltskonsolidierung durch Aufgabenkritik

Die Haushaltslage der Gemeinde Brüggen bleibt herausfordernd. Die Probleme der Kommunen werden in den kommenden Jahren zunehmen. An einer Haushaltskonsolidierung führt kein Weg vorbei. Mit Blick auf die zu erwartenden Finanzierungsprobleme müssen Städte und Gemeinden insbesondere ihre Ausgaben reduzieren. So sollten sie weiterhin eine Aufgabenkritik betreiben und bei ihren Pflichtausgaben die Standards überprüfen. Dies sollte allerdings nicht zu einem undifferenzierten Personalabbau führen. Ausreichend personelle Ressourcen sollten vor allem auch in den Bereichen der Stadtverwaltung vorhanden sein, die für die Standortqualität des Wirtschaftsstandorts wichtig sind. Dadurch lassen sich Gewerbesteuererträge generieren. Wird die Wirtschaft vor Ort gestärkt, lassen sich langfristig auch freiwillige Ausgaben besser finanzieren. Klar ist auch: Die Ausweisung von weiteren Gewerbeflächen ist perspektivisch die beste Haushaltspolitik.

Harte Standortfaktoren:

Für Brüggen ist wichtig:

Gewerbeflächenangebot aufstocken

Für Gewerbe und Industrie sind in Brüggen kaum noch freie Flächen im Angebot. Um die Flächennachfrage der Brüggener Wirtschaft bedienen zu können, sollten die Potenzialflächen aus dem Regionalplan Düsseldorf, die die Gewerbegebiete Holtweg und Christenfeld arrondieren, zeitnah in verbindliches Baurecht umgesetzt und Flächen perspektivisch angekauft werden.

Leistungsfähiger ÖPNV

Ein leistungsfähiges ÖPNV-Angebot kann den Druck auf die Infrastruktur grundsätzlich entlasten, wenn dieses bezüglich Taktung, Sicherheit, Sauberkeit und auch bezogen auf die Anbindung zwischen Stadt und ländlichem Umland eine attraktive Alternative darstellt. Für Brüggen als Standort ohne eigenen Bahnhof ist es wichtig, dass die Verbindung zu den nahen Bahnhöfen – etwa durch Schnellbuslinien – verbessert wird.

In innerstädtische Straßen investieren

Das innerstädtische Straßennetz sollte weiterhin gezielt modernisiert und ausgebaut werden. Sanierungsstaus sind zu vermeiden. In den vergangenen Jahren gab es dazu bereits positive Beispiele aus Brüggen. So wird der Ausbau der Borner Straße – trotz zeitlicher Verzögerungen – von der Mehrheit der Gewerbetreibenden begrüßt.

Flächendeckender Breitbandausbau und leistungsfähige Mobilfunknetze

Eine leistungsstarke digitale Infrastruktur ist Voraussetzung für eine erfolgreiche Umsetzung der digitalen Transformation sowie für die Entwicklung KI-gestützter Geschäftsmodelle. Für Unternehmen ist sie Grundlage für eine reibungslose Abwicklung ihrer Geschäfte. Bedeutende Voraussetzung für Zukunftstechnologien ist das leistungsfähige Mobilfunknetz. Gewerbe- und Industriestandorte sollten beim Ausbau mit Priorität behandelt werden. Die Rückmeldungen aus Brüggen zum Glasfaserausbau waren zuletzt positiv. Dennoch sollte dieses Thema weiterhin vorangetrieben werden.

Grenznähe leben

Die aktuellen Grenzkontrollen zeigen, dass die Idee der europäischen Integration (und damit auch die offenen Grenzen und die grenzüberschreitende Zusammenarbeit) keineswegs selbstverständlich ist, sondern durch Kooperationen stetig aufrechterhalten werden muss. Diese Kooperationen beginnen bei den Kommunen. Deshalb ermuntern wir die Städte und Gemeinden am Mittleren Niederrhein weiterhin, wirtschaftsbezogenen Kooperationen – insbesondere mit niederländischen Nachbarn – einzugehen.

Ausbau der Windenergie

Um den Ausbau der Windenergie voranzutreiben, sollte geprüft werden, die drei bestehenden Anlagen süd-westlich auf „Schlötters Peschen“ mit einer Leistung von jeweils 1,5 MW zu repowern sowie die Flächenpotenziale aus der LANUV-Studie als Windenergieflächen auszuweisen.

ENTWURF

Innenstadt:

Tourismus weiter stärken

Die Aktivitäten zur Gewinnung von Touristen sollten fortgesetzt werden. Das Naherholungs- und Freizeitangebot und das Image werden sehr gut bewertet. Brüggen hat daher mit seinem attraktiven Ortskern und der attraktiven Umgebung das Potenzial, (Tages-)Touristen zu gewinnen. Die Gemeinde sollte daher ihre Aktivitäten zur Gewinnung von Touristen fortsetzen. Durch weitere Maßnahmen zur Attraktivierung der Innenstadt können Kaufkraft angezogen und die Aufenthaltsqualität Brüggens noch weiter gesteigert werden. Zudem sollte die Zahl an Campingstellplätzen erhöht werden.

Integriertes Handlungskonzept umsetzen

Das Integrierte Handlungskonzept (InHK 2021) identifiziert die zentralen Ansatzpunkte, um den Ortskern nachhaltig und zukunftsfähig zu stärken. Im Rahmen eines mehrstufigen Beteiligungsprozesses wurden relevante Handlungsfelder erarbeitet und ein umfassendes, aufeinander abgestimmtes Maßnahmenpaket entwickelt. Die Maßnahmen haben eine positive Wirkung auf den bereits heute attraktiven Ortskern und sollten daher auch in der kommenden Wahlperiode umgesetzt werden.

Parkmöglichkeiten bereitstellen – weiter ohne Parkgebühren auskommen

Für das Hauptverkehrsmittel Auto müssen ausreichende und intelligente Parkraumkonzepte entwickelt werden. Die Innenstadtakteure sind darauf angewiesen, dass die Kunden mit dem Auto in den Ortskern kommen können. Brüggen erhebt keine Parkgebühren. Dieser Standortvorteil sollte beibehalten werden.

Bildung und Fachkräfte:

Duale Ausbildung stärken

Alle Akteure sollen für das Erfolgsmodell der dualen Ausbildung werben. Dabei werden sowohl leistungsstarken als auch praxisbegabten Schülern und Schülerinnen gezielt die Vorteile der beruflichen Bildung aufgezeigt. Die Berufsorientierung soll flächendeckend in allen Schulformen und konsequent in den Unterricht integriert stattfinden.

Wirtschaft und Arbeitsleben als fester Themenbestandteil in den Schulalltag integrieren

Wirtschaft und Arbeitsleben müssen als Themen fest in den Schulalltag integriert werden. Hospitationen der Lehrer und Lehrerinnen in Unternehmen sind hilfreich, um praxisnahe Informationen zu aktuellen Entwicklungen vermitteln zu können. Kommunale Akteure können dabei vermitteln und gestalten.

Investitionen in Vereinbarkeit von Familie und Beruf

Eine bessere Vereinbarkeit von Familie und Beruf kann zu mehr Beschäftigung und Unternehmertum führen. Es gilt, das Betreuungsangebot für Kinder nochmals auszuweiten (Kindertagesstätten), die Nachmittags- und Ferienbetreuung für Schulkinder auszubauen, beim Thema Pflege Freiraum für flexible, individuelle Lösungen zu schaffen sowie Informationen anzubieten, um die Familienpflegezeit stärker zu etablieren.